



Zufahrt zur SEKEM-Farm
auf dem Sinai

SEKEM Österreich: Begegnung von Orient und Okzident

Im Jahre 1977 erwirbt Dr. Ibrahim Abouleish nordöstlich von Kairo siebzig Hektar Wüstenboden, auf dem er fernab festgefahrener Traditionen etwas ganz Neues schafft. Sekem Österreich unterstützt seit 2004 das mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnete ägyptische Entwicklungsprojekt. AUTOR: Dr. Hermann Becke

Ibrahim Abouleish nennt seine Initiative «SEKEM», was altägyptisch «Lebenskraft» bedeutet, und er beginnt, die Wüste nach dem Prinzip der biologisch-dynamischen Landwirtschaft in Kulturlandschaft zu verwandeln. Seit den frühen Anfängen wurde SEKEM dabei von europäischen Freunden unterstützt, vor allem von den deutschen SEKEM-Freunden. Inzwischen gibt es außer in Deutschland SEKEM-Fördervereine auch in Skandinavien, in den Niederlanden, in der Schweiz und seit 2004 in Österreich. Sie alle unterstützen ideell und materiell die grundlegenden Ziele SEKEMs, die in der gemeinsamen Vereinsbroschüre so zusammengefasst sind:

- biodynamische Landwirtschaft in Ägypten einführen und weiterentwickeln
- Gesundung und Entwicklung der Erde und ihrer Bewohner fördern



SEKEM ist eine ganzheitliche Entwicklungsinitiative, in der wirtschaftliche, kulturelle und soziale Prozesse sich gegenseitig durchdringen, um eine gesunde gesellschaftliche Entwicklung zu fördern. SEKEM ist ein Modell für eine sozial- und kulturfördernde Initiative, in der Ökologie und kommerzieller Erfolg mit sozialer und kultureller Entwicklung Hand in Hand gehen. Rund 2000 MitarbeiterInnen produzieren, verarbeiten und vermarkten derzeit biodynamische Lebensmittel, Textilien und pflanzliche Arzneimittel in Ägypten. Aus den Umsätzen wird die SEKEM-Stiftung finanziert. Weltweite Anerkennung fand SEKEM als ein Gesellschaftsmodell des 21. Jahrhunderts durch die Verleihung des Right Livelihood Award 2003 / Alternativer Nobelpreis. www.sekem.com

- wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aktivitäten kooperativ verbinden
- zuverlässiges, faires und ethisches Wirtschaften garantieren
- traditionelle Weisheit mit einem modernen Menschenbild kombinieren
- Entwicklung aller Mitarbeiter zum Heil des Ganzen fördern
- mit Bildung und Fortbildung innere und berufliche Entwicklung initiieren
- das friedliche Zusammenleben aller Kulturen und Religionen vorleben

Die Vision Ibrahim Abouleishs, in die Wüste zu gehen, um etwas Neues zu erschaffen, kann auch in Mitteleuropa als kraftvolle Metapher dienen. Innere Leere, Orientierungslosigkeit, Fremdenfeindlichkeit sind die Merkmale der seelischen Wüste, die es im «modernen Westen» zu begründen gilt.

Der österreichische gemeinnützige «Verein zur Förderung des SEKEM-Impulses in Ägypten und Österreich» unterstützt deshalb nicht nur SEKEM mit Spenden, Spezialisten (z.B. Ärzten und Musikern) und Öffentlichkeitsarbeit, sondern will darüber hinaus ein «Stück SEKEM» nach Österreich bringen. Beispiele der letzten Zeit sind ein jährliches Wirtschaftsprojekt mit SchülerInnen der Grazer Waldorfschule mit dem Namen OASE oder die Unterstützung der Gemeinwohlökonomie – hier wissen wir uns übrigens auch mit Weleda Österreich verbunden.

Zum besseren Verständnis von SEKEMs entscheidendem Gründungsimpuls folgende Information: SEKEM produziert und verarbeitet mit seinen rund 2000 MitarbeiterInnen biologische und biodynamische Lebensmittel, Textilien und pflanzliche Arzneimittel. Mit einem Mindestanteil von 10% ihrer Gewinne finanzieren die SEKEM-Firmen die Aktivitäten der SEKEM-Stiftung für Entwicklung (SDF), die Kindergarten, Schulen, ein medizinisches Zentrum und eine Forschungsakademie betreibt.

Der politische Umbruch in Ägypten bedeutet nicht nur die Hoffnung auf eine neue und positive Entwicklung, sondern derzeit auch große wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die SEKEM-Firmen haben markante Umsatzeinbußen und damit Schwierigkeiten, in dieser Übergangsphase die notwendigen Mittel für die pädagogischen, kulturellen und medizinischen Einrichtungen aufzubringen.

Und hier wollen die europäischen SEKEM-Vereine helfen. Sie haben ihr Vorgehen koordiniert und sammeln Spenden, um SEKEM in dieser schwierigen Übergangszeit materiell zu unterstützen. SEKEM-Österreich hat nicht nur



Am 26. Sept. 2011 sprach Dr. Ibrahim Abouleish bei einer Veranstaltung von Bio-Austria im Wiener Museumsquartier zum Thema «SEKEM-Nachhaltige Entwicklung in Ägypten». v.l.n.r: Gerald Kaufmann (Weleda Österreich), Dr. Hermann Becke (SEKEM Österreich) und Dr. Ibrahim Abouleish. (Foto: BIO AUSTRIA/Jan Gott)



Spatenstich Feier für die Sinaifarm im März 2008



Eurythmie zu einem Rumi-Text im Rahmen einer Donnerstagfeier für die SEKEM-Mitarbeiterinnen, April 2011

seine allgemeinen Spendenziele auf www.sekemoesterreich.at publiziert, sondern will in den Jahren 2011 und 2012 speziell die SEKEM-School finanziell unterstützen.

Wir sind allen sehr dankbar, die bereits großzügig Spenden an uns überwiesen haben, und freuen uns auch, dass WELEDA-Österreich unsere Arbeit als förderndes Vereinsmitglied unterstützt. Dennoch fehlen uns noch knapp € 50.000,-, damit wir die gesamten Personalkosten der SEKEM-School für ein Jahr aufbringen können. Daher unsere Einladung und Bitte: Unterstützen Sie uns und damit SEKEM – sei es durch Vereinsbeitritt (derzeit

haben wir über 300 Mitglieder und Interessenten in ganz Österreich) oder durch eine einmalige Spende – alle Informationen finden sich auf der Homepage. Gerne stehen wir auch für Auskünfte und für Anregungen zur Verfügung – helfen wir gemeinsam einer wunderbaren Initiative und tragen wir damit Wichtiges zum Ost-West-Verständnis bei!



**Kontakt: SEKEM Österreich
Gemeinnütziger Verein zur
Förderung des SEKEM-Impulses
in Ägypten und Österreich
Katzianergasse 12, A-8010 Graz
Tel./Fax: +43(0)316 83 76 56
Mobil: +43(0)664 461 80 83
www.sekemoesterreich.at**

**Spendenkonto:
Bank für Kärnten und Steiermark
BLZ: 17 000, Kto.: 181 000 341
IBAN: AT171700000181000341
BIC: BFKKAT2K**

Spenden an den österreichischen Verein sind steuerlich absetzbar.

**Dr. Hermann Becke,
geb.1944, Mitbegründer und
derzeitiger Obmann von
SEKEM-Österreich**